

Die Kühlung ist das Wichtigste

Elf Kilometer Rohre wurden im Gebäude der Serica-Bank verlegt

Im Keller des neuen Bankgebäudes finden die wenigen Besucher, die dort vorgelassen werden, ein High-Tech-Zentrum vor. Dort ist auch das Klimazentrum des Gebäudes installiert.

Neben den Sicherheitsanlagen befindet sich dort auch die zentrale Kühl- und Heizanlage, wobei die Heizanlage nur einen Bruchteil des Volumens der Kühlanlage ausmacht. Die grossen IT-Zentren im Bankgebäude benötigen ausreichend Kühlung, diese wird mit einer kombinierten Kältemaschine/Wärmepumpe erzeugt. Geheizt wird das Gebäude vorwiegend mit der Abwärme der Kältemaschine, sollte diese nicht reichen, schaltet sich ein Gaskessel ein. Im Gebäude ist eine herkömmliche Zentralheizung, mit dem äusseren Unterschied, dass man in den Räumlichkeiten keine Heizkörper sieht, sondern diese sind im Boden versenkt. Verstärkt wird die Heizleistung der versenkten Radiatoren durch Umluft, die ständig durch das Gebäude geblasen wird. Normalerweise, so der Verantwortliche Fiorenzo Vallone von Ospelt Haustechnik, müssen die Fenster im Gebäude geschlossen werden. Erstens wird dadurch Energie gespart, der Strassenlärm gemindert und drittens werden die Räumlichkeiten durch die Lüftungsanlagen ständig mit frischer Luft versorgt.



Fiorenzo Vallone von Ospelt Haustechnik vor den grossen Kühlventilatoren im obersten Stock.



Gediegene Ambiente zeichnen die modernen Büroräume aus.

Gefiltert und gekühlt

Die Frischluft wird durch mehrere Filtersysteme gereinigt. Zunächst wird sie durch einen Elektrofilter gereinigt, anschliessend durch einen Aktivkohlefilter und am Schluss filtert ein Papierfilter selbst winzigste Staubpartikelchen weg. Insgesamt fünf Lüftungsanlagen fördern gemeinsam 9'000 Kubikmeter Frischluft pro Stunde

durch das Gebäude, das entspricht ungefähr einem eineinhalbfachen Luftwechsel im ganzen Gebäude pro Stunde. Sollte allerdings das Notstromaggregat laufen, dann kommen nochmals 30'000 Kubikmeter Luft pro Stunde zur Kühlung desselben dazu. Doch die Luft wird nicht nur gereinigt, sie wird auch abgekühlt. Zum Einsatz kommt keine herkömmliche Kl-

maanlage, sondern eine energieeffiziente adiabatische Kühlung, die Luft wird mit Wasser besprüht und dadurch abgekühlt. Vervollständigt wird die Kühlanlage des Hauses durch ein grosses Kühlaggregat auf dem Dach des Gebäudes, das im gleichen Prinzip wie ein Autokühler funktioniert. Aufgewärmtes Wasser kommt in das Kühlaggregat und wird mit kühler Frisch-

luft abgekühlt. Allerdings sind sowohl Kühler als auch Ventilatoren bedeutend grösser als in den Fahrzeugen. Das gekühlte Wasser wird in Rohren durch die Betonböden der Räume geleitet und kühlt so die Räume, eine so genannte Betonkernkühlung. Insgesamt wurden dazu elf Kilometer Rohre zur Betonkühlung ver-

legt, weiters nochmals 1,8 Kilometer normale Wasserrohre. Alle Rohre zusammen haben ein Volumen von 12'500 Liter Wasser. Im Keller befindet sich weiters die Wasseraufbereitung des Gebäudes. Das Leitungswasser wird durch die Grandertechnik- und Osmosetechnik aufbereitet. Das Wasser wird so nicht nur kalk- und ruckstandfrei gemacht, sondern belebt

Wasser und kultivierte Erde

Zur Kunst am Bau in der Serica

Den Auftrag für ein Kunst-am-Bau-Projekt erhielt die Grafikerin Cornelia Eberle, die das Projekt zusammen mit dem Künstler Stephan Sude realisierte. Die künstlerische Wandgestaltung im Treppenhaus wurde bewusst in die Architektur integriert.

Wie Cornelia Eberle und Stephan Sude berichteten, bestand der Wunsch der Bauherrschaft «etwas von draussen nach drinnen zu holen», also Objekte und Charakteristika der Umgebung als Motive zu verwenden. Das Kunst-am-Bau-Projekt der beiden Künstler erstreckt sich auf fünf Geschosse jeweils gegenüber den Lifttüren im Treppenhaus, das heisst, in Durchgangsräumlichkeiten. Das beinhaltet einige räumliche Überlegungen: Zum einen ist der Abstand der Wände von den Betrachterinnen und Betrachtern gering, zum anderen werden die Objekte vor allem durch Kunstlicht erhellt. Cornelia Eberle und Stephan Sude erarbeiteten verschiedene Konzepte, so wurden die Fragen nach den Materialien (Stahl, Eisen oder Relief) durchdacht, ebenso wie eine Fläche mit verschiedenen Oberflächen oder verschiedenen Farben. Auch Lichtspiele wurden überlegt. Angenommen wurde dann schliesslich der monochrome Entwurf der Wände.

Strukturen in Gips

Dabei dient als Basis ein Weissputz, der zunächst glatt geschliffen wurde. Anschliessend wurde mit einem Cutter, einem spitzen Messer, die Konturen in den Putz hineingeschnitten und die Schnittlinien wurden mit einer Lanzette ausgefeilt. Auf diese Weise erhielt man voneinander abgetrennte Flächen. Durch den Umstand, dass man nur die Farbe des Weissputzes

verwendete, wurden die Flächen dann verschieden bearbeitet. Mit Lasur versehene Flächen wurden matt, mit Wachs polierte Flächen hochglänzend. Durch diese Technik wurden die Oberflächenstrukturen der Wände herausgearbeitet.

Motive aus der Umgebung

Dem Wunsch nach einer Wandgestaltung, die in über fünf Etagen eine inhaltliche zusammenhängende Aussage ergibt, wurde durch die Motivwahl Rechnung getragen. Motive aus der Umgebung sind aber nur sprichwörtlich gemeint. So ist im ersten Untergeschoss das Wasser, der Rhein, thematisiert. Das Wasser steht für die Abhängigkeit des Lebens vom Wasser, auch für die Bedrohung, beispielsweise in früheren Jahren durch Hochwasser. Im Erdgeschoss findet man dann Schilf dargestellt, das einerseits die Abhängigkeit vom Wasser symbolisiert, andererseits aber auch Erde, die man braucht, um Kulturlandschaften entstehen zu lassen. Im ersten Stock begegnet man dann den Kulturlandschaften in Form von Rebblättern. Kultivierte Erde einerseits, andererseits aber der direkte Bezug des Gebäudes zu seiner Umgebung, die ein ehemaliger Weinberg ist und an dessen Grundgrenze noch heute Weinstöcke grenzen.

Zusammenarbeit mit dem Innenarchitekten

Im zweiten Obergeschoss sind Gesichter abgebildet (Porträts der Künstler) und im obersten Geschoss dann schliesslich die Berge, konkret die «Drei Schwestern», mit denen sich der Kreis der Urgewalten wieder schliesst. Stephan Sude dazu: «Die Motive Wasser, Schilf, Rebblatt, Gesichter und Berge weisen auf biologische, geologische, soziale und kulturelle Zusammenhänge hin. Sie symbolisieren Dinge, die im



Stephan Sude beim Polieren der gewachsenen Mauern.

Foto: Roland Komer

täglichen Arbeitsumfeld nicht mehr bewusst wahrgenommen werden oder keine wesentliche Bedeutung mehr haben – mit Ausnahme der Gesichter.» Die Objekte seien schliesslich, so Cornelia Eberle, in enger Zusammenarbeit mit Edgar Fommetl vom Architekturbüro Hasler entstanden, der sie in verschiedensten Dingen der Innenarchitektur beraten habe.



müller
INNENAUSBAU

FL-9490 Vaduz
FL-9493 Mauren
CH-8008 Zürich

Tel.: +423 / 377 12 90
Fax: +423 / 377 12 91
E-mail: info@muellerag.com
Homepage: www.muellerag.com



SIE HABEN DIE WAHL ...
WIR DEN SPEZIALISTEN!

TEL. +423/232 51 51



SCHNELL · KORREKT · ZUVERLÄSSIG

TOP
Service

FÜR EIN SAUBERES UMFELD
FL-9490 VADUZ, FÜRSTFRANZ-JOSEF-STR. 5

Wir danken der Bauherrschaft
für den erteilten Auftrag.

BECK

HELMUTH BECK AG

GIPSEREI · STUKKATUREN · MARMORSTÜCK-
ISOLATIONEN · TROCKENBAUSYSTEME
9497 TRIESENBERG · TELEFON 262 27 79

BROGLE
PFLÄSTEREI AG

9490 VADUZ
TEL. +423 / 233 17 71
St. Margarettstr. 11

- Natur- und Betonsteinpflasterungen
- Umgebungsarbeiten
- Belagsarbeiten, Strassenbau
- Natursteinarbeiten (Bruchsteinmauern, Podeste, Treppen)

Für unverbindliche Anfragen und Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung



Gewinnen Sie Zeit für das Wesentliche.

Ob Sprache oder Daten, Mobil- oder Festnetz, Einzelprodukt oder Gesamtlösung: Als führender unabhängiger Anbieter im Bereich der Business-Kommunikation unterstützt Sie Swisscom Solutions bei der Planung, der Implementierung und beim Betrieb Ihrer ICT-Infrastruktur. Mit sicheren und zukunftsorientierten Lösungen, die besonders auch in Sachen Wirtschaftlichkeit für Entspannung sorgen. Und mit Serviceleistungen, die Ihnen mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft lassen.

Rufen Sie uns an unter 0800 724 724.
Oder besuchen Sie uns auf www.swisscom.com/solutions

swisscom
solutions

Ihr Partner für die Vermietung und den Aufbau von:

- Gerüsten für alle Einsatzbereiche
- Rollgerüsten
- Visieren
- Hebebühnen
- Geländestapeln und Fassadenheizungen

G Gerüstbau AG
FL-9490 Vaduz
Tel. + 423 232 02 36
www.geruest.ch

Wir danken der Bauherrschaft für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und den geschätzten Auftrag.

GUNNEBO
For a safer world
Gunnebo Security (Schweiz) AG
Lischmatt 7
4624 Härkingen

Ausgeführter Auftrag: Kundentresor- Anlage
Wir danken der Bauherrschaft für diesen Auftrag

ARGE FRICK-EBERLE

GEBR. FRICK **HE** heinz eberle
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR HOCH-, TIEF- UND ELEMENTBAU 9494 SCHAAN, Liechtenstein 9495 Triesen T. +423/392 36 14

Wir wünschen der Bauherrschaft viel Freude mit dem gelungenen Werk. Gleichzeitig bedanken wir uns für den Auftrag und das in uns gesetzte Vertrauen.

Ausführung:

- Baugrube mit Spezialtiefbauarbeiten
- Baumeisterarbeiten Untergeschosse